

Familienmediation in Deutschland – aktuelle Tendenzen

Swetlana von Bismarck
Geschäftsführerin der BAFM e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation

Familienmediation in Deutschland

Familienmediation bedeutet:

- Schwerpunkt auf Beziehungen und Familiendynamik
- Gefühle sind eine wichtige Ressource in der Arbeit
 - mit besonderem Blick auf die Kinder

Familienmediation ist möglich bei:

Beziehungskonflikten, Konflikten bei Trennung und Scheidung, Konflikten in Adoptiv- und Pflegefamilien, Generationskonflikten, Konflikten rund ums Altern, Auseinandersetzung unter Erben
Konflikten in Familienunternehmen, insbesondere bei der Unternehmensnachfolge

Familienmediation in Deutschland

Dezentral organisiert:

Freie MediatorInnen mit unterschiedlichen Herkunftsberufen

MediatorInnen in Beratungsstellen der Jugendhilfe, Jugendämter und Erziehungs- und Familienberatungsstellen (kommunal organisiert)

GüterichterInnen bei Gericht (föederal organisiert)

Ausbildung

Gesetzliche Grundlagen

- Mediationsgesetz von 2012
- Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (Zertifizierte-Mediatoren-Ausbildungsverordnung - ZMediatAusbV) von 2017
 - Mindeststandard 120 Stunden , 5 Supervision in 2 Jahren, 40 Stunden Fortbildung
 - Es gibt keine Zertifizierungstelle !

Verbände bilden aus und vergeben eigene Güte-Label

Verbände

BAFM e.V. , Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation www.bafm-mediation.de

BM e.V. Bundesverband Mediation www.bmev.de

BMWA e.V. Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt www.bmwa.de

DGM Deutsche Gesellschaft für Mediation www.dgmediation.de

DFfM Deutsches Forum für Mediation www.deutscher-mediationsrat.de

- Diese Verbände haben im Qualitätsverbund Mediation (QVM) einen gemeinsamen Ausbildungsstandard verabschiedet.
- 220 Stunden Ausbildung, 5 zu dokumentierende Fälle, Supervision, Fortbildung
- QVM arbeitet im Moment an einer gemeinsamen Zertifizierungsstelle
- Die Label werden bisher verbandsintern vergeben, z.T. durch eine Kommission, z.T. durch die anerkannten Ausbildungsinstitute

Statistik

- wenig Statistik
- lediglich in den Gerichten werden die Güterichter-Verfahren gezählt (ca. 5 %)
- in den Jugendhilfe-Beratungsstellen wird z.T. beraten mit mediativen Elementen, häufig beschränkt auf die Themen elterliche Sorge und Umgang
- z.T. wird reine Mediation angeboten, z.B. mit einem bi-professionellen, bi-gender Team, dann auch oft für alle Themen von Trennung und Scheidung, d.h. auch Unterhalt und Vermögen

Kinder in der Mediation

Kinderrechte nach der UN-Kinder-Charta

Möglichkeiten, Kinder einzubeziehen:

- Indirekt: Genogramm-Arbeit, Foto, Flipchart für die Themen und Bedürfnisse der Kinder
- Direkte Einbeziehung:
 - Externes Kinderinterview durch eine Fachkraft oder die MediatorInnen
 - Kinder nehmen an ausgewählten Sitzungen mit den Eltern teil:
 - nicht in Phase 3
 - wenn Eltern bereits auf Elternebene konsensual verhandeln
 - gute Vorbereitung
 - die Eltern sprechen nicht, aber rahmen die Kinder
 - Altersgerecht,
 - Kindeswohl ist oberstes Gebot

Herausforderung Corona

- Krisentelefonnummern der Verbände und deren Regionalgruppen
- Online Mediation
 - Sicheres Verfahren, Vertraulichkeit
 - Mediations-Tools
- Online-Ausbildung oder hybride Ausbildung

Internationale Familienmediation

MiKK - Internationales Mediationszentrum für Familienkonflikte und Kindesentführung

www.mikk-ev.de

- **Beratung** (Dt. Engl. Franz. Span. Poln., Flyer in 20 Sprachen)
- **Mediationsvermittlung** (4 B bi gender, bi-professionel, bi cultural, bi-lingual)
- **Training zum Crossborder Family Mediator** (dt. und engl.)
- **Forschung** (Europa weite Projekte, z.B. www.amicable.de zur Vollstreckbarkeit von Mediationsvereinbarungen, dt.-arabische Mediation u.ä.)
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.
Gerne beantworte ich Fragen.

www.bafm-mediation.de
bafm@bafm-mediation.de